



Redaktion

Mitarbeiter*innen verschiedener Bereiche

Juliane Huesmann

Linda Kreye, Statistik

Grafik

Mitarbeiter*innen verschiedener Bereiche

Verantwortlich

Juliane Huesmann, Leiterin der FABI

Ingrid Ketteler, stellvertretende Leiterin

Stand: Mai 2023

Inhaltverzeichnis

1.	Das Jahr 2022 – Ein Rückblick der Leiterin der FABI	4
2.	FABI 2022 – Organisationsprofil.....	6
2.1	Allgemeine Angaben.....	6
2.2	Viele Menschen gestalten das Leben in der FABI	7
2.3	Organigramm.....	8
2.4	Jahresstatistik 2022.....	9
2.5	Die Förderer der Familienbildung 2022.....	10
3.	Familienpädagogische Bildung und Begegnung in der FABI.....	11
4.	Familienunterstützung.....	14
5.	Familie wohnortnah.....	16
6.	FABI externe Standorte	18
7.	Fortbildung – Qualifizierung.....	22

1. Das Jahr 2022 – Ein Rückblick der Leiterin der FABI

Juliane Huesmann

Familienbildung – besser gemeinsam – Aufbruch nach Corona

Familien sind durch Krisen immer überdurchschnittlich stark belastet. 2022 trafen gleich mehrere Krisen aufeinander: Ausläufer der Corona-Pandemie, der Ukraine-Krieg und die dadurch ausgelöste Energiekrise. Vor diesem Hintergrund wurde Elternwerden, Elternsein und die Gestaltung des Familienlebens zu einer ganz besonderen Herausforderung. Das gesellschaftliche Leben und das Miteinander in den Familien werden immer wieder auf ganz neue Art herausgefordert.

Deswegen waren im Ausklang der Corona-Krise viele Familien froh und dankbar, dass wir im Rahmen der Familienbildung zahlreiche Angebote wieder in Präsenz in kleinen Gruppen umsetzen konnten. So konnte das Familienbistro der Kindermahlzeit im August wieder starten – mit wöchentlich steigenden Zahlen an ausgegebenen Essen. Bekannte und liebgewonnene Großveranstaltungen wie das Babyfest oder das Laternenfest konnten wieder stattfinden.

Aber auch neue Großveranstaltungen wie „Lebensfroh und Todesmutig“, ein Aktionstag mit den unterschiedlichsten Veranstaltungen der sich mit dem Thema Tod und Trauer beschäftigt, realisiert werden. Neue Projekte wurden angestoßen. So konnten wir als einer von 64 Standorten, bei ca. 300 Bewerber*innen, den Zuschlag des Bundesfamilienministeriums für das auf 3 Jahre angelegte Projekt ElternChanceN erhalten. Inhaltlich erarbeiteten wir uns ein neues Institutionelles Schutzkonzept. Die neuen Räumlichkeiten des Hortes an der Bernhard-Overberg-Schule konnten fertiggestellt werden, und wir konnten mit den Bildungsurlauben ein neues Angebot in unser Programm aufnehmen.

Auch in eigener Sache war die allmählich zurückkehrende Normalität hilfreich: Der Ausklang der Corona-Pandemie ermöglichte es uns, unsere geschätzte Kollegin und Leiterin der FABI, Maria Aepkers, in den wohlverdienten Ruhestand zu verabschieden. Ein fachlich und organisatorisch gut aufgestelltes Team ermöglichte es mir, Juliane Huesmann, als neuen Leiterin der FABI schnell Fuß zu fassen.

Aber die allgegenwärtigen Krisen zeigen nochmals deutlicher, wo Bedarfe bestehen. Damit aus Alltagsfragen keine gravierenden Problematiken erwachsen, zählen neben Zeit, Geld und Infrastruktur **präventive Informations-, Begegnungs- und Bildungsangebote** – im Rahmen der Eltern- und Familienbildung – zu notwendigen familienpolitischen Maßnahmen, die weiterhin gefördert werden müssen, um sie im Rahmen von Bildung und Teilhabe allen Interessierten zu ermöglichen. Bedarfsgerechte und nachhaltig wirksame Angebote der Kinder- und Jugendhilfe sowie der Erwachsenenbildung sind gerade im Rahmen der vielfältigen gesellschaftlichen Umbruchsituationen von höchster gesellschaftlicher Relevanz, um Dialog, Akzeptanz und Wertschätzung für ein friedvolles und konstruktives Miteinander-Leben auf Zukunft zu sichern.

Im vorliegenden Jahresbericht 2022 präsentieren wir Ihnen unsere Arbeitsergebnisse, die wir, Pandemie, Energiekrise und Inflation zum Trotz, erreicht haben – erfolgreich. Wir legen in der Darstellung einen Schwerpunkt auf den Aufbruch nach Corona – quer durch alle Fachbereiche und Projekte hindurch. Das neue Projekt ElternChanceN ist hier nur ein sehr erfolgreiches Beispiel, durch welches wir neue Zielgruppen erreichen können.

Ein ganz besonderer Dank gilt dem Sozialministerium in Niedersachsen, das durch die Billigkeitsleistungen die Kinder- und Jugendhilfeeinrichtungen finanziell besonders gefördert hat, um die Angebote für Familien und Kinder gerade in dieser außergewöhnlichen Zeit aufrechtzuerhalten.

Wir sagen DANKE und freuen uns auf weiterhin konstruktives Zusammenwirken mit allen Akteuren und Förderern.

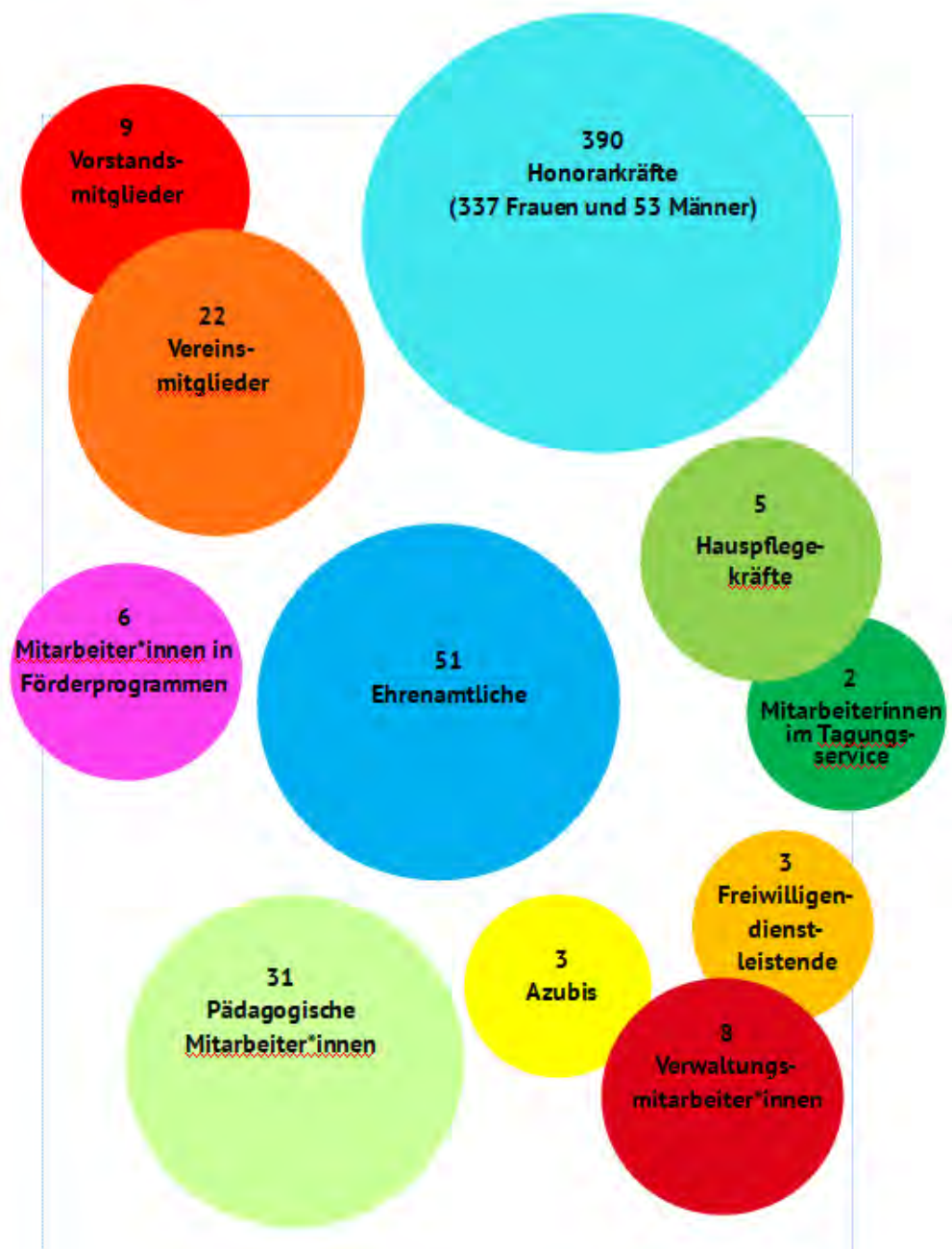

Juliane Huesmann,
Leiterin

2. FABI 2022 – Organisationsprofil

2.1 Allgemeine Angaben

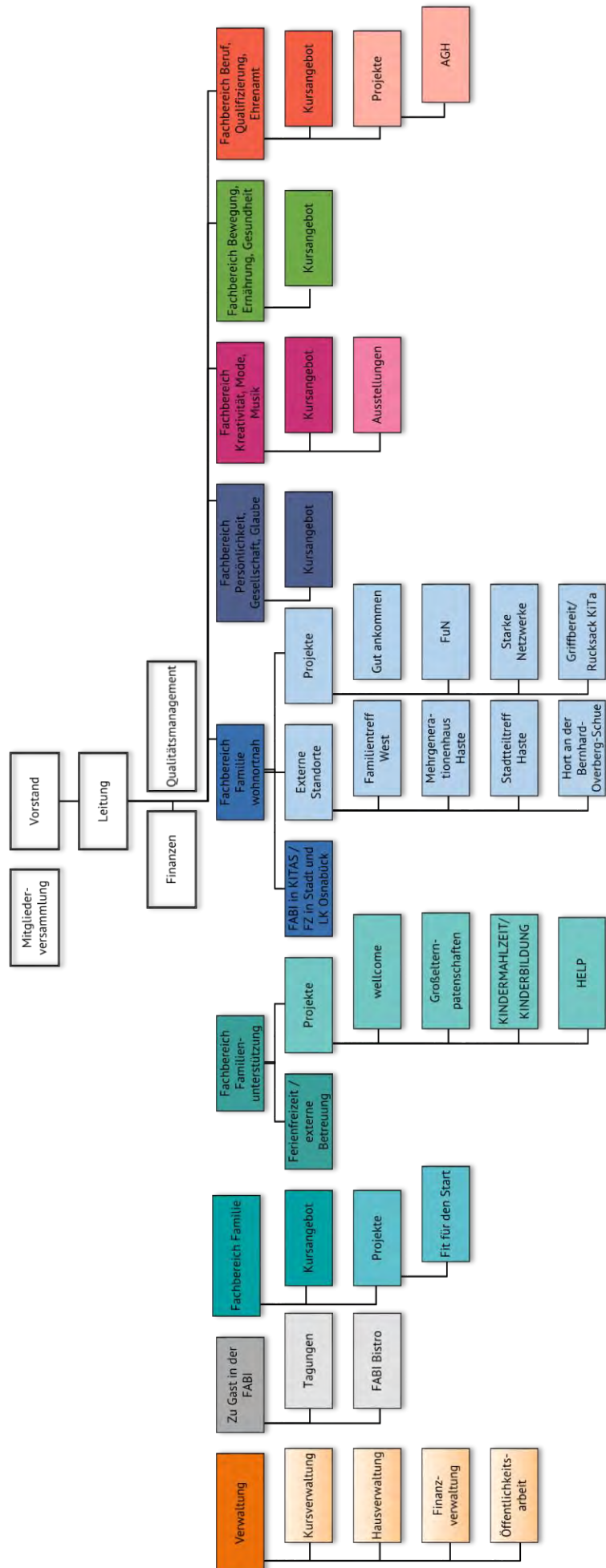
Name der Organisation	Katholische Familien-Bildungsstätte Osnabrück e. V.
Sitz der Organisation und Kontaktdaten	Große Rosenstraße 18 49074 Osnabrück Tel. (0541) 35868-0 Fax (0541) 35868-20 info@kath-fabi-os.de www.kath-fabi-os.de
Gründung der Organisation	1956
Hauptstandort	Haupthaus an der Großen Rosenstraße 18 mit insgesamt 2.200 qm Fläche
Anerkannter Ausbildungsbetrieb	Kaufmann/-frau für Büromanagement Hauswirtschaftler*in
Weitere Niederlassungen	Stadtteiltreff Haste (Kinder- und Jugendtreff) Saßnitzer Straße 31 49090 Osnabrück Hort an der Bernhard-Overberg-Schule Overbergstraße 4 49082 Osnabrück Mehrgenerationenhaus Haste Saßnitzer Straße 31 49090 Osnabrück Familientreff West Martinistraße 100 49078 Osnabrück
Rechtsform	Eingetragener Verein
Organe des Vereins	Mitgliederversammlung (min. einmal pro Jahr) und Vorstand , der aus gewählten & berufenen Mitgliedern besteht: 1. Vorsitzende: Julia Joschko (Dipl.-Kauffrau) 2. Vorsitzende: Tanja Wille (Krankenschwester) <u>Weitere Vorstandsmitglieder:</u> • Inge Zumsande (Bischöfliche Beauftragte) • Thomas Nülle (Kaufmann) • Dr. Ulrike Haukap-Osterhaus (kfd-Beauftragte) • Monika Schnellhammer (Geschäftsführerin der Caritas für die Stadt und den Landkreis Osnabrück) • Dechant Dr. Martin Schomaker (Vertreter des Dekanats Osnabrück) • Reinhard Sliwka (Rechtsanwalt im Ruhestand) • Andrea Schnieder (Oberstudienrätin)
Registereintrag	Vereinsregister Osnabrück Nr. 1191
Gemeinnützigkeit	Siehe § 3 der Satzung
Mitarbeiter*innenvertretung	Ja

2.2 Viele Menschen gestalten das Leben in der FABI



Personalübersicht der FABI umgerechnet in Vollzeitstellen	Anzahl der Mitarbeiter*innen	Umgerechnet in Vollzeitstellen
GESAMT	58	28,28
davon		
pädagogische Fachkräfte	31	15,35
Verwaltung	8	4,43
Hauspflege	5	1,94
Mitarbeiter*innen im Tagungsservice	2	1,01
Freiwilligendienste	3	1,10
Auszubildende	3	1,73
Arbeitsgelegenheiten	0	0,00
Mitarbeiter*innen in anderen Förderprogrammen	6	2,72

2.3 Organigramm

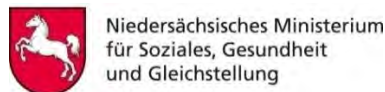
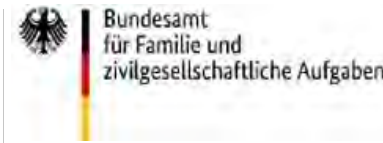
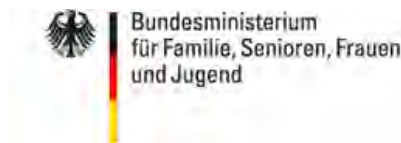


2.4 Jahresstatistik 2022

Jahresstatistik 2022 Fachbereiche	Veranstaltungen	UE	TN-Gesamt	davon Männer	davon Frauen	davon Kinder	davon o. Angabe
1 a) Familienpädagogische Bildung und Begegnung in der FABI							
1.) Familie	267	2.287	3.698	445	1.958	1.222	73
2.) Persönlichkeit - Gesellschaft - Glaube	43	479	449	37	400	3	9
3.) Kreativität - Mode - Musik	59	888	428	17	402	5	4
4.) Bewegung - Gesundheit - Ernährung	124	2.143	1.153	97	1.042	3	11
5.) Beruf - Qualifizierung - Ehrenamt	105	824	922	36	787	1	98
Zwischensumme 1 a):	598	6.622	6.650	632	4.589	1.234	195
1 b) FABI in Kitas u. Familienzentren							
FABI in Kitas und Familienzentren (Stadt)	199	2.538	4.006	749	2.836	0	448
FABI in Kitas und Familienzentren (Land)	1	29	8	6	2	0	0
Zwischensumme 1 b):	200	2.567	4.014	755	2.838	0	448
1 c) Familienunterstützung							
Vereinbarkeit Familie u. Beruf/ Ferienangebote/Kinderbetreuung	10	480	119	0	0	119	0
Fit für den Start... und das Baby kann kommen	21	421	280	88	99	93	0
Kinderbildung	4	56	72	12	43	0	17
Zwischensumme 1 c):	35	957	471	100	142	212	17
Summe 1a-1c	833	10.145	11.135	1.487	7.569	1.446	660
Projekte							
Wellcome	11	220	37	10	11	16	
Großelternpatenschaften	20	1.522	72	18	20	34	
Kindermahlzeit/Familienbistro	150	1.952	5.038				
HELP	7	423	21	3	7	11	
Zwischensumme:	188	4.117	5.168	31	38	61	
<i>Summe 1a-1c und Projekte</i>	<i>1.021</i>	<i>14.262</i>	<i>16.303</i>	<i>1.518</i>	<i>7.607</i>	<i>1.507</i>	<i>660</i>
1 d) Gasttagungen							
Gasttagungen	209		3.780				
Summe 1a - 1c, Projekte und Gasttagungen	1.230	14.262	20.083	1.518	7.607	1.507	660
2) FABI - wohnortnah							
Familientreff West	363	1.222	1.979	221	700	1.058	
davon in päd. Verantwortung	319	1.080					
davon weitere Veranstaltungen	44	142					
Stadtteiltreff Haste Kinderbereich	732	2.663	6.749	207	435	6.107	
Stadtteiltreff Haste Jugendbereich	617	2.377	6.926	1.758	1.244	3.924	
Mehrgenerationenhaus	771	2.101	10.600	1.155	4.064	5.382	
Hort (Gruppe Mo-Fr)	236	628	19			19	
Hort (Gruppe nur Fr)			10			10	
Zwischensumme 2:	2.719	8.991	26.284	3.340	6.444	16.500	0
3) FABI mit Aktivierungs- und Qualifizierungsmaßnahmen							
AGH - Projekt (Arbeitsgelegenheiten)	1	11.213	34	10	24		
Zwischensumme 3:	1	11.213	34	10	24	0	0
Gesamt:	3.950	34.466	46.401	4.868	14.075	18.007	

2.5 Die Förderer der Familienbildung 2022

Die Familienbildung in der FABI wäre in ihrer bestehenden Form nicht möglich, gäbe es nicht eine Vielzahl von öffentlichen und privaten Förderern! Wir bedanken uns herzlich für die Unterstützung! (In alphabetischer Reihenfolge)



OSNABRÜCKER CLUB



Herzlichen Dank für die zahlreichen kleinen und größeren privaten Geldspenden und Firmenspenden für die Unterstützung der



3. Familienpädagogische Bildung und Begegnung in der FABI



Fachbereiche der FABI

- Familie
- Begegnung – Kultur – Glaube
- Kreativität – Mode – Musik
- Bewegung – Gesundheit – Essen und Trinken
- Beruf – Qualifizierung – Ehrenamt



Aufatmen – Kursangebote starten wieder nach Corona!

Fast schon in Vergessenheit geraten, prägte Corona noch den Jahresanfang 2022 – eine herausfordernde Zeit, in der die FABI immer noch mit immensen Einschränkungen umzugehen hatte. Ab Mitte des Jahres konnten Familienbildungsangebote in fast allen Fachbereichen der FABI wieder die Bedarfe und Interessen von Familien in allen Facetten und Altersgruppen in Präsenzkursen aufgreifen. Kurse, die ersten Großveranstaltungen sowie offene Angebote für alle Generationen belebten das Haus wieder. Unser Bistro wurde wieder zum Treffpunkt und monatlich mehr von Gästen und Kursteilnehmenden genutzt.



Ziele:

Neben der Neugewinnung und Förderung von Familien und Menschen in den unterschiedlichsten sozialen Lebenslagen sind die Stärkung der Erziehungs- und Alltagskompetenz sowie die Vermittlung von Bildungserfahrungen, die Raum geben für individuelle Entwicklung und soziales Miteinander, um den Corona-Auswirkungen entgegen zu wirken, als wichtige Ziele zu benennen.



Zielgruppe:

Junge Familien, Eltern mit Kleinkindern, alle Eltern in den unterschiedlichsten Familienformen, Menschen in unterschiedlichsten Lebensphasen und -lagen, Lernende, Bildungspersonal, Netzwerkpartner

Fokus: Aufbruch nach Corona in den Fachbereichen

Die Fachbereiche starteten ihre Kursangebote mit gutem Augenmerk, immer der aktuellen Corona-Situation angepasst. Ab Sommer waren Angebote wieder ausgelasteter, die ersten größeren Veranstaltungen konnten geplant und umgesetzt werden.

In Folge ein Querschnitt durch das FABI-Repertoire:

FB Familie: Das Babyfest konnte im August wieder starten sowie das Laternenfest im November und das Weihnachtsmusical „Kleiner Stern, ich wünsch mir was“ mit Oliver Fietz im Dezember.

FB Begegnung – Kultur – Glaube: Mit der Großveranstaltung „Lebensfroh und todesmutig – Wir reden vom Tod, um fürs Leben zu lernen“ wurde erstmalig ein neues Format zur Auseinandersetzung mit dem Tod für mehr als 170 Teilnehmende angeboten.

FB Kreativität – Mode – Musik: In diesem Fachbereich begann nach den Herbstferien die große Nachfrage am vielfältigen aktiven Tun, im kreativen und handwerklichen Angebotsportfolio.

FB Bewegung – Gesundheit – Essen und Trinken: Zahlreiche neue Krankenkassen-zertifizierte Kurse gingen an den Start. Die erste Adventliche Yoga-Auszeit wurde angeboten und Bildungsurlaub, als neuer Angebotsbereich, wurde aufgebaut.

FB Beruf – Qualifizierung – Ehrenamt: Fortbildungen für pädagogische Fachkräfte in Tageseinrichtungen für Kinder fanden ab Herbst wieder in Präsenz statt. Besonders positiv kommentiert wurden diese Kurse von den Teilnehmenden dahingehend, dass der Austausch einen hohen Mehrwert für die Arbeit bringe. Themen der Personalqualität und „Bildung mit allen Sinnen“ wurden als Angebote favorisiert. Das Ehrenamt belebte sich ab Mitte Oktober und wurden in den Projekten welcome und Großelternpatenschaften wieder aktiv umgesetzt. Die freiwillig Engagierten hatten sich offenbar mit der neuen Realität arrangiert und fühlten sich aufgrund der etablierten Schutzmaßnahmen sicher.



Babyfest





Lebensfroh & Todesmutig



Laternenfest & Weihnachtsmusical

4. Familienunterstützung



Projekte und Initiativen der Familienunterstützung

- „Fit für den Start... und das Baby kann kommen“
- Ferienfreizeiten in der FABI
- „welcome“ – praktische Hilfen nach der Geburt
- Netzwerk Großelternpatenschaften
- Kindermahlzeit + Kinderbildung
- HELP – Hauswirtschaftliche Hilfe für Eltern



Schwerpunktthema 2022: Ferienfreizeiten in der FABI

Die FABI bietet in Kooperation mit dem Fachdienst „Kinder“ der Stadt Osnabrück eine Ferienbetreuung für Schulkinder an. Die Ferienfreizeit bietet ein buntes Spiel- und Sportangebot für Schulkinder im Alter von 6-11 Jahren. Die Kinder werden montags bis freitags von 08.00 – 16.00 Uhr durch ein pädagogisches Team betreut.



Ziele:

Die Ferienfreizeiten der FABI bieten Kindern Begegnungsorte und Freiräume. Sie können sich mit Gleichaltrigen treffen, gemeinsam Spaß haben, neue Freunde finden, Osnabrück neu kennenlernen, sich austauschen und neue Erfahrungen in kreativen Workshops sammeln. Ferienzeiten werden sinnvoll durch ein abwechslungsreiches, dem Alter entsprechendem Programm mit Kindern im gleichen Alter verbracht. So können die Ferienfreizeiten dazu beitragen, das gemeinsame Familienleben zu stärken, damit ein mehr an Qualitätszeit für die Familien bleibt. Sie bieten u. a. bessere Bedingungen zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf, denn diese brauchen nicht nur Eltern mit Kleinkindern, sondern auch Eltern mit Schulkindern.



Zielgruppen:

Kinder im Alter von 6-11 Jahren berufstätiger Eltern, die in der Stadt Osnabrück wohnen.

Fokus: Aufbruch nach Corona

Die Ferienfreizeiten konnten im April 2022 endlich wieder richtig „durchstarten“. Es waren 20 Kinder angemeldet, denen ein sehr abwechslungsreiches Programm angeboten wurde. Ein Ausflug in den Botanischen Garten zum Thema „Vom Kakaobaum zur Schokolade“ war eines der Highlights in den Osterferien.



5. Familie wohnortnah



Projekte und Angebote im Fachbereich Familie wohnortnah

- Kursangebote FABI wohnortnah
- Begleitung der Familienzentren und Kindertagesstätten im Landkreis Osnabrück
- Frühe Hilfen im Landkreis Osnabrück, z. B. Erste-Hilfe-Kurse
- Bundesprojekte, z. B. Elternchance
- Landesprojekte, z. B. Gut ankommen in Niedersachsen (Standort Bersenbrück)
- Griffbereit und Rucksack KiTa
- FuN Familie und Nachbarschaft:
Kursorganisation und -umsetzung/Qualifizierungen
 - o FuN Baby
 - o FuN Kleinkind



Schwerpunktthema 2022: ElternChanceN

Das ESF (Europäischer Sozialfonds) Plus-Programm „ElternChanceN – mit Elternbegleitung Familien stärken“ hat eine Laufzeit vom 01.06.2022 bis 31.05.2028 und besteht aus zwei Förderphasen.

Das Projekt wird durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) und die Europäische Union über den Europäischen Sozialfonds (ESF Plus) gefördert.

Die Kath. FABI als Träger setzt seit dem 01.06.2022 das Projekt „ElternChanceN in Stadt und Landkreis Osnabrück“ an zwei Standorten um: in der Stadt Osnabrück mit der Drei-Religionen-Schule und der Kita St. Johann als Partner und im Landkreis Osnabrück mit der Grundschule und der KiTa im Dorfe in Ankum als Partner.

Ziele:

Angebote, die eine bessere Teilhabe der Zielgruppen-Familien an der Gesellschaft ermöglichen. Diese Angebote sind z. B. aufsuchende Einzelberatung durch die Elternbegleiter*innen, niedrigschwellige und offene Angebote wie Elterncafés oder das Familienbistro oder die Begleitung beim Übergang KiTa-Grundschule. Wir haben dafür zwei Sozialräume ausgewählt, in denen unsere Zielgruppe verstärkt zu finden und Förderbedarf vorhanden ist. Zusätzlich möchten wir die Netzwerke in den Sozialräumen weiter ausbauen. Wichtig ist uns dabei die Anbindung der Elternbegleiter*innen in kommunale Strukturen.

Zielgruppe:

Familien mit Migrationshintergrund, mit geringem Erwerbseinkommen und/oder geringem Bildungsniveau sowie Alleinerziehende mit Kindern im KiTa- und Grundschulalter.

Fokus: Projektstart

In der ersten Phase (Interessenbekundungsverfahren) trafen sich an den jeweiligen Standorten die Hauptakteure (Kath. FABI, Jugendämter, beide Partner-Einrichtungen) persönlich oder per Zoom und überlegten gemeinsam, wie das Vorhaben möglichst zielführend umgesetzt werden könnte. Welche Netzwerkpartner gibt es schon und welche möchten wir noch gewinnen? Wie erreichen wir unsere Zielgruppenfamilien? Welche Bedarfe sehen wir in dieser Phase des Projekts bei den Familien? Welche Angebote wollen wir gemeinsam umsetzen? Wie läuft es am anderen Standort? Was können wir voneinander lernen/übernehmen?

Die Stellen der Koordinatorin sowie der drei Fachkräfte Elternbegleitung konnten sehr zügig besetzt werden, so dass wir bereits am 01.06.2022 (frühestmöglicher Termin) mit dem Projekt starten und bis zum Jahresende schon diverse Angebote (z. B. Offene Treffs) umsetzen konnten.



Das Projekt „ElternChanceN in Stadt und Landkreis Osnabrück“ wird im Rahmen des Programms „ElternChanceN - mit Elternbegleitung Familien stärken“ durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend und die Europäische Union über den Europäischen Sozialfonds Plus (ESF Plus) gefördert.



Familienbistr



Interkulturelle
Modenschau



6. FABI externe Standorte



Externe Standorte der FABI

- Stadtteiltreff Haste
- Mehrgenerationenhaus Haste
- Familientreff West
- Hort Bernhard-Overberg-Schule



Schwerpunkthema 2022:

Mehrgenerationenhaus Haste

Das Mehrgenerationenhaus (MGH) Osnabrück in Trägerschaft der Katholischen Familienbildungsstätte ist – entsprechend den Zielen des bundesweiten MGH-Programms – bereits seit 2005 Treffpunkt und Begegnungsort für Menschen aller Generationen, Kulturen und Religionen im Stadtteil Haste.

Eine hauptamtliche Koordinatorin, einige Honorarkräfte und ca. 30 Ehrenamtliche bringen sich mit ihrer Zeit, ihren Ideen, Talenten und ihrem Engagement ein, um ein lebendiges und abwechslungsreiches Miteinander im Haus zu gestalten/ermöglichen.

Die Angebotspalette reicht von Eltern-Kind-Gruppen bis zum Beweglich-Sein-Und-Bleiben für Senior*innen; von der Generationenmahlzeit über Lernhilfe für Grundschulkinder bis zum interkulturellen Frauentreff, von der Beratung für Geflüchtete aus der Ukraine bis zum gemeinsamen Sommerfest oder kulturellen oder thematischen Einzelveranstaltungen.

Ziele:

Das Ziel des MGHs ist die Unterstützung der Kommune bei der Schaffung eines generationen- und kulturübergreifenden „**Quartiers für alle**“ – im Sinne einer „sorgenden Gemeinschaft“ und Nachbarschaft vor Ort.

Dazu zählen

- die Schaffung von Begegnungs- und Austauschmöglichkeiten für Menschen unterschiedlicher Generationen und Kulturen,
- die Förderung gegenseitiger Unterstützung und des sozialen Miteinanders, nicht zuletzt durch die Stärkung bestehender und den Aufbau neuer sozialer Netzwerke,
- gemeinsame Verbesserung der Lebensqualität mit und für alle Menschen im Quartier, unabhängig von deren Alter, sozialem Status oder kultureller und religiöser Zugehörigkeit,

- Betätigungsfelder für freiwilliges bürgerschaftliches Engagement sowie
- Möglichkeiten der Teilhabe und Partizipation für den Einzelnen zu bieten als Grundlage für eine lebendige und zukunftsorientiert agierende Demokratie;
- intensive Vernetzung mit unterschiedlichen Akteuren sowohl im Stadtteil wie auf kommunaler Ebene
- Das direkte Umfeld, das „Quartier“ vor Ort mit allen Menschen, die dort leben, bietet sich – auch unter dem Blickwinkel eines nachhaltigen Lebensstils in mehrfacher Hinsicht – als wortwörtlich „nahe-liegende“ Möglichkeit, sich miteinander zu vernetzen, sich gegenseitig zu unterstützen und den gemeinsamen Lebensraum zu gestalten.

Zielgruppen:

Das Haus steht grundsätzlich allen Stadtteilbewohner*innen und Interessierten unabhängig von Alter, Religion und kultureller Zugehörigkeit offen. Es ist dadurch ebenso ein Anlaufpunkt für Familien und Senior*innen auch wie für viele Menschen mit Migrationshintergrund und Fluchterfahrungen.

Fokus: Aufbruch nach Corona

Was die Angebotspalette des MGHs betrifft, kehrte im Jahr 2022 nach der Pandemie wieder so etwas wie „Normalität“ ein: die unterschiedlichen Gäste unseres Hauses freuten sich, sich endlich wieder mit immer weniger Beschränkungen treffen und ihr Gruppenleben gestalten zu können – von den Jüngsten, den „Krabbelkäfern“ mit ihren Eltern bis zu den ältesten Senior*innen.

Trotzdem war es nicht möglich, einfach nahtlos wieder an der Situation vor der Pandemie anzuknüpfen, denn das Ganze ist natürlich an niemandem spurlos vorbei gegangen. Die Distanz, eine gewisse Zurückhaltung und Vorsicht im Umgang mit anderen, die in der Pandemie zum Schutz für sich und andere sinnvoll waren, lassen sich nicht von heute auf morgen wieder ablegen und auch die Erfahrungen von Verunsicherung und Angst in dieser Zeit haben sich mit Sicherheit tief eingeprägt. Das betrifft die ganz Kleinen, die etwa eine Begrüßung mit Handschlag gar nicht kennengelernt haben und von Gesichtern oft nur die Augenpartie über der Schutzmaske sehen konnten, wie die Älteren, die während der Pandemie oft allein viel Zeit in den eigenen vier Wänden verbringen mussten und sich nun teils schwer tun, wieder an ihre alten Gewohnheiten anzuknüpfen, sich wieder neu aufzumachen und sich auf andere Menschen einzulassen. Hier waren und sind teilweise viel Geduld und persönlicher Kontakt erforderlich, um Menschen wieder Mut zu machen, aktiv ihren Alltag zu gestalten.

Dass in kleinerem Rahmen, aber immerhin mit ca. 50 Personen aus den verschiedenen Gruppen im Juli wieder ein „Kunterbuntes Sommerfest“ mit vielen Begegnungen und viel Spaß stattfinden konnte, hat allen Beteiligten gut getan und geholfen, wieder mit mehr Zuversicht nach vorn zu schauen.

Auch von Menschen mit Migrations- und Fluchthintergrund mussten wir häufig hören, dass sie durch die mangelnden Kontaktmöglichkeiten ihr gutes sprachliches Niveau nicht halten konnten und ihnen das Ankommen und Heimischwerden bei uns in Deutschland erschwert worden ist.

Und dann kam im Februar 2022 auch noch der Krieg in der Ukraine dazu und mit ihm neue Sorgen, Verunsicherungen und Herausforderungen.

Ermutigend war es zu erleben, dass viele Menschen, auch aus unseren Stadtteilen, die Kriegsflüchtlinge gerne unterstützen wollten und viel Hilfsbereitschaft spürbar war. Aber erst durch die Anfrage engagierter russischsprachiger Nachbarn bot sich die Möglichkeit zu einer intensiveren Kontaktaufnahme: mithilfe ehrenamtlicher Dolmetscher*innen konnten wir ab Mai ein bis zwei Mal wöchentlich regelmäßige Beratungs- und Austauschtreffen für ukrainische Familien anbieten und so gemeinsam vielfältige Unterstützung leisten.

Im September bot sich dann die Möglichkeit, bei einer Graffiti-Aktion für den Friedenswunsch vieler Menschen aus dem MGH ein bleibendes sichtbares Zeichen zu setzen. An der Gartenmauer einer Nachbarin durften im Laufe des Aktionstages ca. 30 Sprayer*innen unter Anleitung eines Graffiti-Künstlers einen bunten Friedensschriftzug gestalten mit unterschiedlichsten Symbolen und in unterschiedlichsten Sprachen: ein Wunsch, der Menschen aus allen Kulturen rund um die Welt verbinden kann.

Ein friedliches und wertschätzendes Miteinander direkt vor der Haustür im Quartier: dazu möchten wir auch gern in der Zukunft mit unserem MGH ein wenig beitragen!



Kunterbuntes Sommerfest





Graffiti Aktion



7. Fortbildung – Qualifizierung



Folgende Maßnahmen gab es 2022 in der FABI

- Aktivierung von Arbeitsgelegenheiten (AGH)
- Qualifizierungskurs zur Kindertagespflegeperson

Schwerpunkthema 2022:

Qualifizierung von Kindertagespflegepersonen nach dem kompetenzorientierten Qualitätshandbuch (QHB)

Die Kath. FABI bietet seit 2015 in enger Kooperation mit dem Familien- und Kinderservicebüro der Stadt Osnabrück Qualifizierungskurse zum Erwerb des Zertifikats als Kindertagespflege sowie Anschlussqualifizierungen und Fortbildungen an.

Die Kindertagespflege ist nach wie vor eine sehr beliebte familienähnliche Alternative für die Betreuung der Kinder U3. Interessierte Personen für diese berufliche Tätigkeit haben die Möglichkeit, an einer umfassenden und qualitativ hochwertigen Grundqualifizierung über zunächst 160 Unterrichtseinheiten (UE) teilzunehmen und anschließend die Pflagerlaubnis zu beantragen. Anschließend können sie nochmals 140 UE absolvieren, um mit der Anschlussqualifizierung die vollständige Qualifizierung als Kindertagespflegeperson nach dem QHB zu erwerben.

Bis 2019 wurden durch die FABI Kindertagespflegepersonen nach dem DJI ausgebildet. Im Rahmen des Bundesprogrammes „Pro Kindertagespflege“ qualifiziert die FABI nun als langjährig erfahrene Kooperationspartnerin des Familien- und Kinderservicebüros der Stadt Osnabrück interessierte Personen zur „Qualifizierten Kindertagespflegeperson nach dem QHB“. Mit mehr Qualität, mehr Bildung und noch professionellerem Handeln eine berufliche Perspektive als Kindertagespflegeperson aufzubauen, ist das Anliegen des neuen Lehrplans nach dem "kompetenzorientierten Qualifizierungshandbuch" (QHB).



Zielgruppe:

Interessierte, die folgende Voraussetzung mitbringen:

- Mindestalter: 18 Jahre
- persönliche Eignung für die Tätigkeit als Kindertagespflegeperson
- mindestens Hauptschulabschluss oder eine gleichwertige abgeschlossene Berufsausbildung
- gute Deutschkenntnisse (Niveau B2 des Europäischen Referenzrahmens)

Fokus: Aufbruch nach Corona

Nachdem zu Beginn des Jahres 2022 noch die meisten Qualifizierungen online-basiert abgehalten wurden, konnten wir im Frühling 2022 wieder in Präsenz starten.

Nach wie vor war die Nachfrage an der tätigkeitsbegleitenden Anschlussqualifizierung mit 140 UE hoch. Durch die Corona-Pandemie teilweise unterbrochene Qualifizierungen konnten beendet werden, und wir starteten mit einer Weiteren im September 2022. Besonders die Teilnehmenden dieser Qualifizierungen wussten den persönlichen Austausch untereinander und im kompetenzorientierten Unterricht mit dem Referententeam sehr zu schätzen.

Wir waren froh, dass sich gegen Ende des Jahres 2022 abzeichnete, dass wir eine tätigkeitsbegleitende Grundqualifizierung im Umfang von 160 UE und 80 UE Praktikumseinheiten neu starten konnten.

Schließlich kann an dieser Stelle festgehalten werden, dass die Teilnehmenden aller Qualifizierungen erfreut und zufrieden waren, im Ausklang der Corona-Pandemie wieder durchstarten zu können.

Nach mehreren Wechseln in den Verantwortlichkeiten auf Seiten des Familien- und Kinderservicebüros und auf Seiten der FABI konnte die gute Zusammenarbeit auf neue Beine gestellt werden und gewährleistet somit nach wie vor eine konstruktive, vertrauensvolle Zusammenarbeit.



Katholische Familien-Bildungsstätte Osnabrück e. V.

Große Rosenstraße 18, 49074 Osnabrück

Tel.: 0541 35868-0, FAX: 0541 35868-20

info@kath-fabi-os.de, www.kath-fabi-os.de

